

Von Einsteins Formel zu Oliver Cranes Entdeckung der fünften Grundkraft

Wie bekannt ist, gibt es in der Physik vier Grundkräfte: Schwache und Starke Wechselkraft, Gravitation und Elektromagnetismus. Bereits Albert Einstein vermutete jedoch eine fünfte Grundkraft, die zeit seines Lebens nicht gefunden wurde. Postuliert wurde sie nun vom Raum-Quanten-Forschungs-Institut als Konsequenz der Forschung des Privatgelehrten Oliver Crane. Diese Entdeckung könnte für die Raumenergiethematik eine wesentliche Rolle spielen.

Entdeckung auf den Spuren Einsteins

Im Juli 1939 informierten die ungarischen Physiker Szilard und Wigner Einstein über die kriegstechnischen Möglichkeiten, die sich aus der Uranspaltung mit Kettenreaktion und Massendefekt ergeben könnten. Einstein antwortete: *„Daran habe ich gar nicht gedacht!“* Kurz darauf unterzeichnete er einen Brief an Präsident Roosevelt, in dem darauf hingewiesen wurde, dass die Kernspaltung des Elements Uran zu einer wichtigen Energiequelle und insbesondere zur Herstellung neuer Bomben von höchster Detonationsgewalt nutzbar gemacht werden könne.

Der amerikanischen Regierung wurde empfohlen, den kerntechnischen Fragen die notwendige Aufmerksamkeit und genügend Geldmittel zukommen zu lassen. Abschließend wurden die Anstrengungen deutscher Wissenschaftler auf diesem Gebiet und personelle Verknüpfungen mit dem Auswärtigen Amt erwähnt.

Zu seiner Rolle bei diesem Brief äusserte sich Einstein um 1950 so: *„Ich habe eigentlich nur als Briefkasten gedient. Man hat mir einen fertigen Brief gebracht, und ich habe ihn bloss unterschrieben!“* Das entspricht wohl nicht ganz der Wahrheit, denn in Einsteins Nachlass fand man einen offensichtlich aus dem Stegreif diktierten Entwurf des geplanten Briefes, der Szilard als Vorlage zur

Formulierung der von Einstein später unterzeichneten Fassung gedient haben könnte. Die Unterzeichnung und womöglich auch Abfassung des Briefes an Roosevelt war Einsteins einziger, wenn auch wichtiger Beitrag zur Entwicklung der Atombombe. An den wissenschaftlichen Arbeiten wurde er nicht mehr beteiligt, zum Teil, weil er sich inzwischen mit seinen vergeblichen Versuchen zur Formulierung einer einheitlichen Feldtheorie und seiner Ablehnung der Quantentheorie isoliert hatte, zum Teil, weil er als Kommunistenfreund als unzuverlässig galt. Er war erklärter Pazifist und entschiedener Demokrat. Krieg war ihm verhasst. Er kämpfte für die Abrüstung der Völker und setzte sich als Zionist für einen eigenen Judenstaat in Palästina ein. Dadurch war er bei den Nazis verhasst. Als sie 1933 an die Macht kamen, wanderte er nach USA aus und ermöglichte den Amerikanern den Bau der Atombombe, weil er davon ausging, dass die Nazis unter Hitler ebenfalls daran forschten. Er bereute bis zu seinem Lebensende, zu dieser ungeheuren Zerstörung beigetragen zu haben.

Die fünfte Kraft

Wie kaum ein anderer Mensch wollte Einstein die letzte Ursache unserer Welt entdecken. Deshalb arbeitete er bis zu seinem Tod 1955 an einer Formel, welche die Kräfte Gravitation, Magnetismus und Elektrizität zusammenfasst. Aber er fand diese Formel nicht, ahnte aber, dass die letzte Ursache der Welt in Gott zu finden ist, an den er nicht glaubte.

Auf physikalischer Grundlage war es seine Suche nach der fünften Grundkraft, einer Art Synthese der bekannten physikalischen Kräfte Starke und Schwache Wechselwirkung, Elektromagnetismus und Gravitation.

Es könnte sein, dass neuerdings das Institut für Raum-Quanten-Forschung in Neuhaus/SG diese fünfte Grundkraft entdeckt hat.



Im Juli 1939 informierte der ungarische Physiker Szilard Albert Einstein über die kriegstechnischen Möglichkeiten, die sich aus der Uranspaltung mit Kettenreaktion und Massendefekt ergeben könnten. Einstein antwortete: *„Daran habe ich gar nicht gedacht“*. Nach seiner Formel $E = m \times c^2$, die Energie und Masse gleichsetzt, schien es möglich, eine kleine Menge Materie in eine gigantische Menge Energie umzusetzen. Die letzte Konsequenz dieser Erkenntnis war der Bau der Atombombe, die Millionen Menschenleben zerstörte. Völlig anders verhält es sich mit dem Schweizer Privatgelehrten Oliver Crane, dessen Erkenntnis einer fünften Grundkraft Grundlage einer neuen unschädlichen Energiequelle sein könnte - Einsteins Suche nach den letzten Grundlagen könnte damit ein Ende gefunden haben.

Bekannterweise arbeitet dieses Institut seit 1993 an einer neuen Technologie, der elektromagnetischen Kernresonanz-Kopplung. Auf der Grundlage der Erkenntnisse des Privatgelehrten Oliver Crane (*„Zentraler Oszillator und Raum-Quanten-Medium“*, Universal Experten Verlag, 1992, ISBN 3-9520261.0-7, Originaldruck und 2. Auflage vergriffen) ist nun Jean-Marie Lehner, Direktor des RQF-Instituts zur Überzeugung gelangt, dass die von Oliver Crane entdeckte physikalische Grundkraft die fünfte physikalische Grundkraft darstellt, die von Physikern wie Albert Einstein und David Bohm seit Jahrzehnten gesucht wurde.

Es seien die von Albert Einstein und David Bohm 1952 vorausgesagten *„verborgenen Parameter“* oder in Englisch *„hidden variables“*, technische Größen, die in der Physik bis

her unbekannt waren und die für das Verständnis der geheimnisvollen Gravitation oder "Erddanzung" notwendig sind.

Gemäss Aussagen von Jean-Marie Lehnner ergeben sich aus dieser Entdeckung zwangsläufig neue physikalische Definitionen für Magnetismus und Gravitation, so dass die Standardwerke ergänzt oder neu geschrieben werden müssen. Auf Grund der neuen Erkenntnisse ist Magnetismus das Resultat von Strömungs-Effekten und nicht von Feld-Effekten. Und die Gravitation entsteht nicht durch die "Erddanzung", sondern wir werden durch hochfrequente Schallwellen aus dem Universum an die Erde "angedrückt".

Dr. Otto Oesterle verwies diesbezüglich in seinem Buch "Goldene Mitte: Unser einziger Ausweg" auf eine Krise in der Wissenschaft. Es sei nicht einfach, auf Grund neuer Erkenntnisse die Meinung der überzeugten Wissenschaftler zu ändern. Zitat: "Sie meinen: eine überwiegende Mehrheit könne sich nicht irren. Man ist gezwungen, auf die Einzelheiten der falschen Theorien einzugehen, man muss ihre Widersprüche aufzeigen." Es genüge nicht zu behaupten, dass z. B. die Relativitätstheorie von Albert Einstein falsch sei, weil sie die Vorstellung über den absolut leeren Raum anwendet. Man müsse aufzeigen, "dass die zwei Teile dieser Theorie, die Spezielle Relativitätstheorie (1905) und die Allgemeine Relativitätstheorie (1920-1924) einander grundsätzlich widersprechen". In der ersten werde behauptet, dass Äther nicht existiere, in der zweiten dagegen, ohne Äther sei der Raum unvorstellbar.

Er beschrieb Oliver Cranes Erkenntnisse als Möglichkeit, den Mangel der Wissenschaft auszugleichen und den leeren Raum mit dem "Raum-Quanten-Medium" auszufüllen. Crane "hat als Grundprinzip seiner Forschungen die absolute Kausalität angenommen und postuliert, dass im Zentrum des sphärischen Universums ein mächtiger Oszillator longitudinale mechanische Wellen mit der Frequenz von 10^{23} ausstrahlt, die vom Rand des Universums reflektiert werden und so im ganzen Raum konzentrische, stehende Wel-



Hinter dem Begriff "Dunkle Materie", "Zentralsonne" oder "Dunkle Sonne", "Zentraler Oszillator" oder - auf einer anderen Ebene - gar "Gott" könnte sich eine ewige, bisher von der Physik unerkannte Kraft verbergen, die auch als "fünfte physikalische Kraft" in die Geschichte eingehen könnte.

len erzeugen. Die negativen Ladungen der Elementarteilchen entsprechen nach Crane dem Überdruck des Mediums, und die positiven dem Unterdruck (er nahm als Basis seines Raummodells den Biefeld-Brown-Effekt). Crane hat die Krümmung des Raumes einfach durch kontinuierliche Lichtbrechung im Medium mit Dichtegradienten erklärt. O. Crane hat auch eine neue Darstellung des Magnetfeldes entwickelt, in der die Kraftlinien nicht aus dem Nordpol herauskommen und in den Südpol hineingehen, wie in der Schulphysik, sondern den Magnetstab umkreisen. Dieses Modell wurde später von H. Ditchew experimentell nachgewiesen."

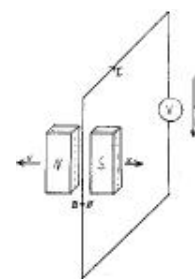
"Neue Kraft" bestätigt!

Wenige Wissenschaftler wie die Physiker Dr. Otto Oesterle oder Stefan Marinov, der Chemiker Dr. Dietrich Schuster oder Prof. Alfred Evert nahmen die Erkenntnisse von Oliver Crane ernst. Ju. A. Baurow hat (1981, 1994) eine Theorie des "physikalischen Raumes" entwickelt und sie durch mehrere Experimente und Beobachtungen bestätigt.

Baurows Theorie basiert auf dem heutigen Modell des physikalischen Vakuums, das er durch eindimensionale gequantelte Magnetströme "modifiziert" hat, die den "nichtisotropen dreidimensionalen Raum" bilden. Durch präzise Messungen hat er eine "neue Kraft" festgestellt, die auf nichtmagnetische Körper in starken

Magnetfeldern wirkt und eine Asymmetrie der Rotation von Zylindermagneten im und gegen den Uhrzeigersinn bewirkt. Die "neue Kraft" ist nach ihm ins Zentrum unserer Galaxie gerichtet, was auch seine Beobachtungen der Anordnung der fadenförmigen Plasmenstrukturen an der Oberfläche der Sonne bestätigen.

Um sich selber vom Vorhandensein der "neuen" Kraft zu überzeugen, müssten - so Jean-Marie Lehnner - die technischen Lehrinstitute nur bereit sein, den Monstein-Effekt nachzubauen. Er besagt, dass in einem Leiter eine Spannung induziert wird, wenn sich ihm zwei Magnete so nähern oder entfernen, dass sich die Summe ihrer Magnetfelder im Leiter zu Null addieren. Das ist dann der Fall, wenn wie hier zwei Magnete der Länge nach an



den Leiter gebracht werden, dass sie sich anziehen. Obwohl sich das Feld im Leiter durch den zweiten Magneten abschwächen müsste, ist die induzierte Spannung dann genau doppelt so groß.

Kernresonanz-Kopplung statt Atomspaltung

Ziel der Forschung des RQF-Instituts ist die Erarbeitung einer neuen Super-Technologie, der elektromagnetischen Kernresonanz-Kopplung, die diese neue Energiequelle anzapfen und in elektrischen Strom umwandeln kann. Dabei wird die Schwingungs-Energie der Atomkerne direkt in Strom umgewandelt - also keine Atomspaltung, wie sie Albert Einsteins Formel suggerierte, sondern friedliche Atomkonversion.

Die Erkenntnis, dass es sich hier um die "fünfte Kraft" handeln könnte, motivierte die Redaktion, die Informationen an den ihr bekannten Peter Ripota, Redaktor des "PM-Magazins" und Autor des Buches "Mythen der Wissenschaft" (s. Buchbespr. S. 57) weiterzuleiten, mit dem Vorschlag einer ausführlichen Darstellung in seinem Magazin. (is)

Näheres unter: <http://www.rqm.ch/>